



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Korschenbroich

Hoffnung



🕯️ Andacht		👤 Gemeindegänge	
Hoffnung	4	Martina Hoppe	40
📌 Schwerpunktthema: Hoffnung		📄 Neues vom Förderverein	
Hoffnung	6	Neue Briefkarten	42
Taizé 2025	8	Genau das sollte man unterstützen	43
🌟 Gemeindeleben		🌟 Gemeindeleben	
Monatsspruch Dezember 2025	11	Kantorenkonvent Neuss	44
Sommerfest Korschenbroich	11	Neue Dächer für das MLH	45
Fahrradfreizeit	14	Adventsmarkt Kleinenbroich 2026	46
Herbstliches Bastelangebot	16	Mitwirken im neuen Öffentlichkeits-	47
Herbstferien-Aktionswoche	17	ausschuss	47
St. Martinsumzug	18	Weltgebetstag	48
Pyjama-Gottesdienst	19	Frauen bewegen	50
Konfinopoly	20	Dreck-weg-Tag 2026	51
Glauben heißt fragen dürfen	21	Monatsspruch Februar 2026	51
Neue Dächer für das MLH	21	Segen für dich	51
Erntedankgottesdienst	22	Angebote für Kinder in Korschen-	53
Literaturgottesdienst	23	broich und Kleinenbroich	53
Sommerferienspiele	24	👶 Für junge Leser	
Lese-Abenteuer in den Herbstferien	26	Rätsel- und Bastelspaß	
Reformationsfest	28	mit Freddy und Paulina	56
Monatsspruch Januar 2026	30	👥 Hier treffen wir uns	
Senioren-Sommerfest	31	Gemeindebezirk Korschenbroich	58
🕊️ Gottesdienste		Gemeindebezirk Kleinenbroich	59
Predigtplan	32	Gemeindebezirk Glehn	60
Weihnachtsgottesdienste	34	Gesamtgemeinde	61
Morgenandachten	35	🌸 Freud und Leid	
Ökumenische Taizé-Andacht	35	Trauungen, Taufen, Beerdigungen	62
Offene Weihnachtstür	35	Lösungen der Kinder-Rätsel	62
🌟 Weihnachten		+ Sonstiges	
Adventssingen	36	Nächster Redaktionsschluss	63
Senioren-Adventsfeier	37	Termine der Seniorenhäuser	63
Ök. Adventsandacht	37	Kontaktaten	63
Gemeindeadventsfeier	38	Impressum	63
Ök. Lebendiger Adventskalender	38		



Liebe Gemeinde,

Weihnachten beginnt nicht im hell erleuchteten Wohnzimmer – es beginnt in der Dunkelheit. In der Nacht, auf einem Feld, bei Menschen, die wenig galten. Und gerade dort bricht die Hoffnung auf. Ein Licht, das nicht überstrahlt, sondern aufrichtet. Ein Wort, das die Furcht vertreibt: „Fürchtet euch nicht.“

Hoffnung ist kein Gefühl für die, denen es ohnehin gut geht. Hoffnung ist Gottes Geschenk mitten hinein in das, was schwer, dunkel oder ungewiss ist – in unser persönliches Leben, in unsere Welt, die so sehr nach Frieden ruft. Vielleicht spüren wir sie nur leise. Vielleicht kommt sie unscheinbar, wie ein Kind in einer Krippe. Aber sie ist da. Und sie verändert.

In diesem Gemeindebrief möchten wir diese Hoffnung teilen. In Worten, in Bildern, in Einblicken in das Leben unserer Gemeinde. Möge das Licht, das damals auf den Feldern von Bethlehem aufging, auch in Ihnen neu aufscheinen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit – voller Trost, Mut und Hoffnung.

Es grüßt Sie Ihr Pastorenteam

Handwritten signatures of the pastoral team members.



Es ist Nacht.
Dunkle Nacht, stockdunkel.
Nur das kleine Feuer hatte etwas geleuchtet –
jetzt, heruntergebrannt, ist es mehr ein Glühen...
Ein bisschen Wärme hat es gegeben, wenigstens für die Knochen.

Aber ihr Herz?
Da wohnt Dunkelheit...
Ihre Situation ist wie sie ist:
Sie sind draußen, nachts im Dunkeln.
Und immer werden sie wenig geachtet von den anderen...
Natürlich kennen sie die Verheißungen Gottes –
zumindest ein paar.
Auch diese:
Eine junge Frau ist schwanger und wird einen Sohn gebären –
Gottes Retter!
Sie ist guter Hoffnung...
Aber:
Welche Rolle spielt das schon – für sie!
Draußen, im Dunklen...
Worauf können sie schon hoffen?
Bei ihnen, da macht sich Dunkelheit breit – außen und auch innen.

Doch plötzlich
ist es taghell!
Völlig geblendet sehen sie nichts mehr!
Aber sie hören:
Fürchtet euch nicht!
Große Freude gilt auch euch!
Gottes Retter ist geboren – auch für euch!
Alles
macht Gott neu – durch dieses Kind!
Und dann hören sie den vielstimmigen Lobgesang:
Ehre sei Gott in der Höhe –
und Friede auf Erden bei den Menschen!
Und dann wieder Dunkelheit...



Aber:
Alles ist anders!
Sie sind angesteckt, geradezu er-leuchtet durch dieses Geschehen!
Und sie können nicht anders:
Sie machen sich auf den Weg!
Sie wagen Schritte, raus aus ihrem Dunkel hin zum Licht.
Der Engel, Gottes Bote, hat ihre Herzen erreicht –
und voller Hoffnung, ja, voller Zuversicht
gehen die Hirten die Erfüllung der Verheißung schauen:
Das Kind im Stall.
Alles schenkt Gott mit diesem Kind.
Alles macht Gott neu, mit diesem Kind.
Auch, wenn sich außen nichts dauerhaft zu ändern scheint:
Die Herzen sind er-leuchtet –
und erfüllt mit neuer Hoffnung, mit Zuversicht.

Wir kennen diese Geschichte.
Alle Jahre wieder...
Die Überraschung der Hirten können wir nicht teilen.
Aber:
Alle Jahre wieder
möchte diese Geschichte unsere Herzen er-leuchten:
Gott lässt seine Welt, seine Menschen nicht allein.
Niemanden.
Er strahlt hinein in jedes Leben, in jedes Herz –
mit Freude, mit Frieden, mit Liebe.
Hoffnung, ja Zuversicht schenkt Gott – der seine Zusagen erfüllt.
Damals.
Und immer.

Schließen wir uns den Hirten an?

Christian Wolter



Hoffnung – in einer Zeit, die nicht zum Hoffen ermutigt

„Only bad news is good news“ – das Rezept, mit dem Aufmacher für Tageszeitungen genau so ausgewählt werden wie Beiträge in Social Media. Die negative, die erschreckende Neuigkeit, die Nachricht, die zeigt, wie schlecht und böse die Welt „da draußen“ ist – die erregt unsere Aufmerksamkeit, die bleibt im Gedächtnis haften, die fördert nicht zuletzt den Verkauf einer Zeitschrift. Wie schlecht die Welt ist, wie böse die Menschen sind, was Unfassbares an Katastrophen geschieht – alles das bleibt in unserem Gedächtnis erhalten. Aktuell sind es die Kriege in der Ukraine, im Sudan und im Jemen, die Auseinandersetzungen zwischen Palästinensern und Israelis trotz Friedensplan, Naturkatastrophen in Afghanistan und auf Teneriffa, autoritär auftretende Präsidenten mit Ideen, die Menschen und Umwelt verachten, und nicht zuletzt der Klimawandel, der scheinbar kaum noch zu bremsen ist.

Kann man Hoffnung in solch einer Welt haben? Wird Weihnachten, das Fest der Hoffnung, nicht unglaublich angesichts einer solchen Realität? Verlieren Religion und Glaube nicht jeglichen Sinn, wenn es offenbar keine Hoffnung mehr gibt?

Vertrauen und Glaube in hoffnungsloser Zeit

Drei Punkte möchte ich benennen, die Denkanstoß sein können:

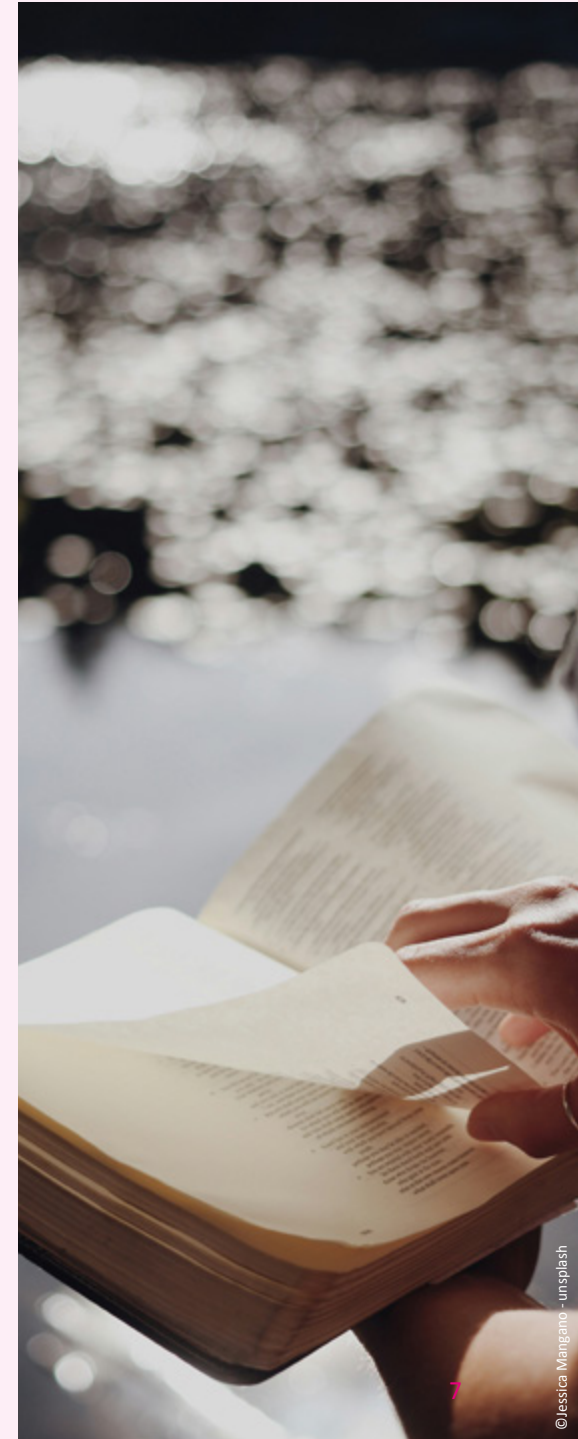
Hoffnungslosigkeit ist in der Geschichte des Glaubens nichts unbekanntes. Im Alten wie im Neuen Testament und auch danach finden sich viele Beispiele für Menschen, die sich in einer hoffnungslosen Lage befunden haben. Auf dem Weg 40 Jahre durch die Wüste nach der Unterdrückung durch die Ägypter sehen sich die Israeliten immer wieder in hoffnungsloser Situation, zu Anfang bereits durch die verfolgenden Krieger des Pharao, später durch Hunger und Durst, durch den Zweifel an ihrem Gott, der so wenig greifbar, begreifbar scheint, dass sie sich ein goldenes Kalb anfertigen, um es anfassen zu können, um ihrem Kult ein sichtbares Objekt zu geben.



Jochen Klepper schließlich, dessen geistliche Lieder als richtungsweisende Glaubenszeugnisse in der schweren Zeit des Nationalsozialismus von Gemeinden im Widerstand aufgenommen wurden, hat die Hoffnungslosigkeit nicht mehr ausgehalten und ist 1942 mit seiner Familie in den Freitod gegangen.

Selbst Gott selbst scheint zwischen durch die Hoffnung aufgegeben zu haben – noch im ersten Buch Mose gereut es ihn bereits, die Menschen geschaffen zu haben, und so schickt er die Sintflut, um sie alle zu vernichten – mit Ausnahme von Noah und seiner Familie.

Die Bibel ist andererseits das Buch der Hoffnung. Nach der Sintflut konstatiert Gott, dass sich eigentlich nichts geändert hat (1. Mose 8,21). Dennoch baut er kein Droh-Szenario auf, das die Sintflut zum Exempel für die Zukunft macht – am Ende steht der Regenbogen über der Erde, als Zeichen eines Bundes, in dem Gott zusagt: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22). Der griechische Name des Neuen Testaments deutet darauf hin, dass es ein Buch der Hoffnung ist: Evangelium heißt: Die gute Nachricht. Mögen die schlechten Nachrichten die Menschen





in ihren Bann ziehen und ihre Verbreitung fördern – biblisch ist es eine gute Nachricht, die Hoffnung und Zukunft schenkt. Bereits kurz nach Jesu Geburt singen die Engel über ihm das hoffnungsvolle Gloria, und Simeon im Tempel hebt den Säugling Jesus hoch: „Das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.“

Schließlich: Das Neue Testament ist geschrieben im Bewusstsein, dass die Zeit der Welt und damit auch die Zeit des Menschen endlich ist. Nicht zuletzt die Offenbarung des Johannes lässt keine Zweifel daran, dass es einen neuen Himmel und eine neue Erde geben wird. Auch wenn uns vieles in diesem letzten Buch der Bibel mystisch und unverständlich erscheint – was bereits in den Briefen nach den Evangelien immer wieder bezeugt wird, das wird in der Offenbarung zu einem grandiosen Szenario entwickelt: Das Ende unserer Welt und die Wiederkunft Christi – die Hoffnung der Christen.

Friedhart Belthle

Hoffen über alle Hoffnung hinaus

das ist der Titel des Briefes aus Taizé für das Jahr 2025

Jedes Jahr gibt es einen solchen Themenbrief, der Grundlage für die geistlichen Angebote in Taizé ist: In den meisten Fällen bleiben Teilnehmerinnen und Teilnehmer für eine Woche in Taizé, und in den Bibelarbeiten an jedem Morgen wird jeweils ein Abschnitt dieses Briefes zur Grundlage für die Auslegung eines biblischen Textes. Am Nachmittag wird dazu eingeladen sich über die Auslegung des Bibeltextes, aber auch die eigenen Gedanken zu dem Abschnitt des Briefes von Frère Matthew und zum Bibeltext in der Gruppe auszutauschen.

Im Sommer ist eine Gruppe aus unserer Gemeinde gemeinsam nach Taizé gefahren – mitgebracht haben sie die Erfahrungen aus dem Umgang mit den biblischen Texten in Bezug auf den Brief.

Hoffnung erfordert Mut. Gerne würden wir der Liebe Gottes vertrauen, doch was wir um uns herum sehen und erleben, scheint mit dieser Liebe unvereinbar. „Liebe deine Feinde“ – diese Aufforderung Jesu aus der Bergpredigt lässt sich nicht leicht befolgen. Wenn ich schon in meinem eigenen Alltag daran scheitere – wie kann ich dann Menschen in wirklich hoffnungslosen Situationen diesen Satz weitersagen?



Die Brüder in Taizé haben einen engen Kontakt zu Menschen in der Ukraine, die direkt vom Krieg betroffen sind. Trotz aller Bedrohung berichten sie von der Kraft des Gebetes, das einen Raum öffnet, in dem Heilung möglich wird. Eine Frau aus Palästina, die zwar in Frankreich lebt, aber sich um Verwandte und Freunde in Gaza sorgt, schreibt: „Als ich vom Tod zweier meiner Angehörigen erfuhr, hat mich Wut gepackt, ich habe geweint und geschrien ... Als ich mich fasste, wurde mir bewusst, dass Gott da ist – im Leiden und in der Verzweiflung – und dass er uns trägt.“ Und sie ergänzt: „Jeden Morgen bete ich um die Kraft, zu lieben und nicht zu hassen.“

Diese Beispiele sollen nicht das Leid verharmlosen und die Hoffnungslosigkeit durch Glaubensphrasen übertünchen. Es sind nicht meine Worte, und ich weiß nicht, ob ich in gleicher Situation so stark und beherzt sein könnte. Es kann jedoch Hoffnung geben, diesen Menschen der Hoffnung zuzuhören, zu erleben, wie gerade sie in hoffnungsloser Situation Hoffnung bezeugen.

Nach Hoffnung suchen: Jesus hat vorgelebt, wie wir Menschen der Hoffnung bleiben können. Menschen haben ihm zugehört, viele Menschen – und nun hat sich der Tag geneigt, und sie sind hungrig. Als Jesus die hungrige Menschenmenge sieht, „wandte sich sein Herz ihnen zu“ – es gelang ihm, ihren Hunger zu stillen. Jesus stillt nicht nur den geistlichen Hunger seiner Zuhörer und Zuhörerinnen, er kümmert sich genau so um die „Primärbedürfnisse“ Hunger und Durst. Er zeigt uns:



Wenn wir uns nicht mit der Not der Menschen abfinden, kann die Hoffnung in uns Gestalt annehmen. Nach Hoffnung suchen bedeutet: In kleinen Schritten aktiv zu werden, um Menschen in Not und Hoffnungslosigkeit mit konkreten Maßnahmen zu unterstützen und ihnen auf diese Weise Hoffnung zu ermöglichen. Nach Hoffnung suchen heißt auch: Zeichen der Hoffnung wahrzunehmen, die uns geschenkt werden – auch und gerade in der Natur: Die Natur kämpft ums Überleben, sie wird uns damit zum Zeichen für unseren eigenen Kampf um die Hoffnung. Wenn aus verdorrten Zweigen neues Grün sprießt, dann macht uns das Mut zur eigenen Zuversicht.

Die Hoffnung bewahren – Menschen der Hoffnung bleiben: Wir Menschen haben es zumindest in Teilen in der Hand, wie lebendig Hoffnung in unserer Gemeinschaft, bei unseren Mitmenschen bleibt. Wenn wir die Verständigung zwischen uns und anderen nicht zulassen, wird die Hoffnung ersticken. Wenn wir einander mit Argwohn begegnen, kann daraus ein Strudel des Misstrauens entstehen, der alle Hoffnung verschlingt. Wenn wir die Hoffnung aus dem Blick verlieren, zehrt dies an unserer Kraft und verstärkt eine Atmosphäre von Hoffnungslosigkeit. Um Hoffnung zu bewahren, müssen wir die Gemeinschaft in den Blick nehmen. Für die Hoffnung sind wir aufeinander angewiesen. Hoffnung setzt auf Wahrheit und Gerechtigkeit. Für die Hoffnung muss man sich der Wirklichkeit stellen und diese im Licht der Verheißung Gottes sehen.

Friedhart Belthle



© Friedhart Belthle

Der vollständige Text des Briefes aus Taizé findet sich zum Nachlesen im Internet: https://archives.taize.fr/de_article39775.html



Sommerfest im August in Korschenbroich

Die Anregung kam spontan und fiel auf fruchtbaren Boden: „Lasst uns doch mal einen Nachmittag veranstalten, an dem die Gemeinde zusammenkommen und Zeit miteinander verbringen kann – nicht nur im Gottesdienst, sondern auch danach!“

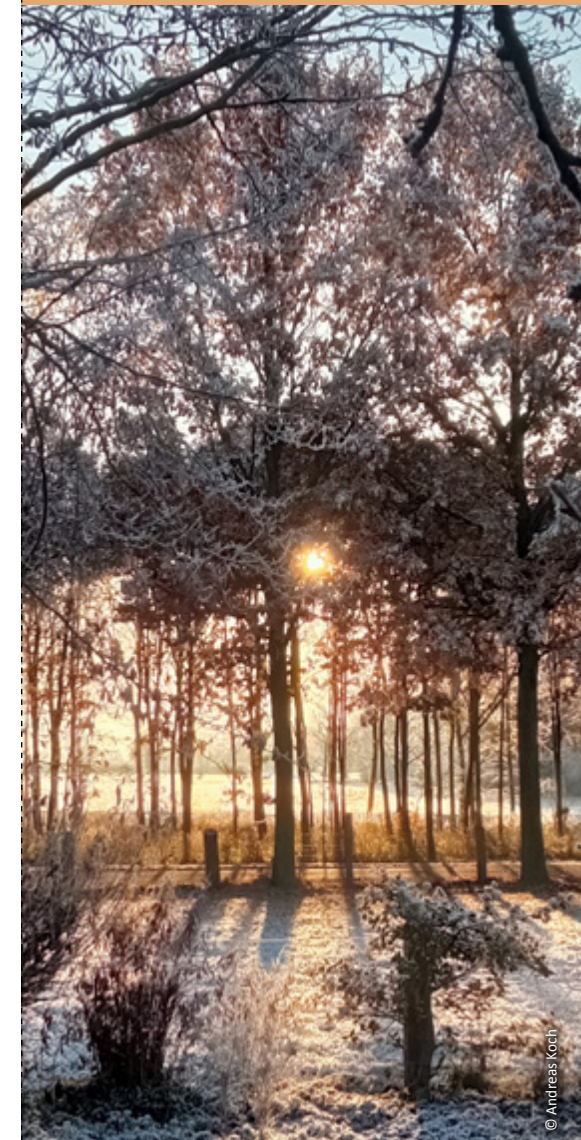
Das Angebot sollte alle Gruppierungen der Gemeinde ansprechen – Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und Senioren.

So entstand das Sommerfest, das am 31.08. nach dem sehr gut besuchten „Durst nach Leben“ Gottesdienst auf allen Ebenen im und ums Gemeindehaus herum in der Freiheitsstraße 13 stattfand. Motto: Gemeinde kunterbunt!

Schon ab dem frühen Morgen, lange bevor die ersten Besucher in den Gottesdienst strömten, zogen duftende Rauchschwaden ums Gemeindehaus, denn ein Team um Hamid und Bahram

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.

Mal 3,20 (L)



© Andreas Koch



hatte eine persische Outdoor-Küche mit riesigem Reistopf und Grillspießen aufgebaut. DIE Attraktion des Tages!

Für die Kinder gab es viele Aktionsmöglichkeiten mit einem Spiele-Parcours auf dem Kirchenparkplatz, diversen Outdoorspielen im Garten und einem Segensbänder-Bastelangebot in den Räumen des AbentEUERlandes. Die Älteren konnten sich an der Torwand, beim Kicker und Wikingerschach messen.



Anziehungspunkt für Jung und Alt war das Glücksrad des Fördervereins, an dem man attraktive Preise gewinnen und mit den Mitgliedern des Fördervereins ins Gespräch kommen konnte.



Ein Flohmarkt lud zum Stöbern ein, Marmeladen gab es gleich am Stand nebenan und in einem extra eingerichteten Fotostudio konnte man sich vor einen grünen Vorhang stellen und sich wahlweise vor einem Regenbogen, in der Arche Noah oder in einem kunsthistorischen Gemälde wiederfinden. Minuten später hielt man das ausgedruckte Foto in der Hand. KI macht's möglich!

Verschiedenste Gruppen der Gemeinde hatten mit Liebe eine Salatbar, Grillwürstchen, Popcorn und ein reichhaltiges Kuchenbuffet vorbereitet, so dass es neben dem anfangs erwähnten gigantischen Reistopf ein reichhaltiges kulinarisches Angebot gab.

„Besonders schön ist heute, dass alle Generationen hier zusammenkommen und für jeden etwas dabei ist: Die Älteren können klönen, die Jüngeren aktiv sein.“, sagte eine Besucherin. „Und die Konfis helfen überall kräftig mit! Ein richtig schönes Miteinander.“

Ein offenes Singen in der Kirche setzte mit Liedern unterm Regenbogen den musikalischen Schlusspunkt an diesem reichen kunterbunten Tag.

Steffi Hansmann





Fahrradfreizeit 25 Gemeinsam unterwegs

In diesem Sommer erlebten 14 Jugendliche und Betreuer unserer Gemeinde eine ganz besondere Fahrradfreizeit. Die Premiere für den neuen Fahrradanhänger sollte beginnen.

Eine Woche lang hieß es: Rauf aufs Rad, rein in die Natur und miteinander unterwegs sein – mit viel Bewegung, Gemeinschaft und guter Laune.

Schon nach den ersten Momenten wurde spürbar, was diese Freizeit so besonders machte: Das gemeinsame Erleben auf zwei Rädern brachte Menschen mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten, Hintergründen und Erfahrungen zusammen. Gegenseitige Unterstützung, Rücksichtnahme und Kommunikation standen im Mittel-



punkt – und machten schnell deutlich wie Gemeinschaft unter Berücksichtigung der individuellen Vorlieben funktionieren kann.

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm: Fahrt mit E-Schaluppen, Ausflug nach Amsterdam, einen „North Sea Beach Day“ rundeten die Fahrradfreizeit ab. Das Gruppenhaus mit den komfortablen Schlafzimmern mit Bad sowie eine Gemeinschaftsküche mit großem Gemeinschaftstisch bot die ideale Location zur Regeneration.

Am Ende dieser erlebnisreichen Tage stand fest: Die Fahrradfreizeit war weit mehr als nur eine sportliche Unternehmung. Sie wurde zu einem Ort, an dem Respekt, Offenheit und Gemeinschaft lebendig wurden – und an den sich alle Teilnehmenden sicher noch lange mit Freude erinnern werden.

Dirk Kooy





Herbstliches Bastelangebot für Mütter in Korschenbroich

Nachdem der angekündigte Bastelabend im Juni nicht zu Stande gekommen war, trafen sich am 01.10. abends zum ersten Mal einige bastelbegeisterte Mütter im AbentEUERland, um gemeinsam zu Basteln und sich bei Musik, einem kleinen Snackbuffet und guten Getränken auszutauschen. Es war ein gelungener und entspannter Abend, bei dem zum Abschluss alle Damen schöne Bastelarbeiten zur Dekoration für das eigene Zuhause mitnehmen konnten. Alle anwesenden Mütter waren sich einig, dass es in 2026 eine Wiederholung eines solchen Abends geben solle und die ersten Frühlingsideen wurden dort schon ausgetauscht.

Diana Roeder



Herbstferien-Aktionswoche für Kinder in Korschenbroich

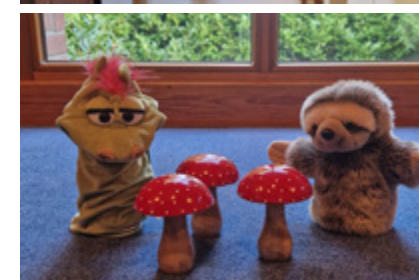
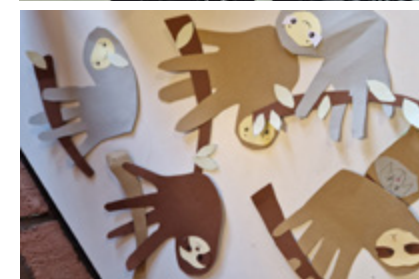
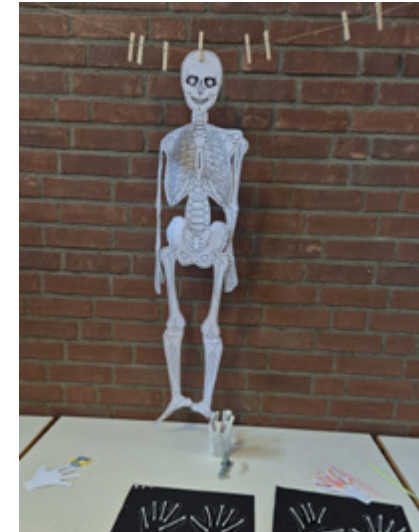
In der zweiten Woche der Herbstferien gab es für Kinder im Grundschulalter eine neue Aktionswoche. Verschiedene Kurse zum Thema „Wunderwerk Körper“ wurden angeboten, und die Kinder konnten individuell zu ihren Interessen an diesen teilnehmen. Montags und mittwochs nahmen wir die Kinder mit auf eine Reise durch den Körper. Dabei lernten die Kinder viel Wissenswertes rund um Knochen, Organe, Blutkreislauf und Verdauung. Es gab spannende Experimente und kreative Bastelaktionen zur Körperreise.

Am Dienstag fand erstmalig ein „Erste-Hilfe-Kurs“ für Grundschulkinder im Gemeindezentrum statt. Mit dem Notfalltrainer „Herzkasper“ lernten die Kinder verschiedene Notfallsituationen kennen und wie man in diesen behilflich sein kann. Dazu gab es einige praktische Übungen, die die Kinder begeistert mitmachten.

Am Donnerstag gab es zum Abschluss noch ein Resilienztraining von „Löwenstark für Kids“ bei dem die Kinder den Unterschied zwischen Stress und Entspannung anhand von zwei kleinen Figuren, dem Faultier und dem Drachen, genauer betrachtet haben und erkennen konnten, dass beide Gefühle wichtig für uns sind.

Ein großer Dank geht an Andreas Spahn von Herzkasper, an Bianca Retzsch von „Löwenstark für Kids“, an Dr. Elke Wilden und an den Förderverein, ohne die wir dieses schöne und vielseitige Angebot nicht hätten anbieten können.

Diana Roeder





Sankt Martinsumzug für Eltern-Kind-Gruppen um die Ev. Kirche Korschenbroich

Am 03.11. fand wieder der bei den Teilnehmenden unserer Eltern-Kind-Gruppen beliebte Sankt Martinsumzug rund um die Ev. Kirche Korschenbroich statt. Jutta Bartsch-Tichy und Diana Roeder luden hierzu alle Familien der Krabbelgruppen und der KiKo-Kids ein, um gemeinsam Sankt Martin zu feiern. Der kleine Zug mit Kindern im Buggy oder auch zu Fuß wurde begleitet von einer Gruppe des Posaunenchores und dem Sankt Martin mit seinem roten Mantel. Nach dem Umzug in den Straßen rund um unsere Kirche begrüßte der Sankt Martin alle Kinder am Feuer im Garten des Gemeindezentrums und verteilte an die Familien kleine Weckmänner. Dazu gab es Kinderpunsch und Sankt Martinslieder und so verweilten die Familien gern noch ein Weilchen am Feuer zum netten Austausch untereinander.

Diana Roeder



Pyjama-Gottesdienst für kleine Leute zur guten Nacht

Nachdem im Juni bereits ein Pyjama-Gottesdienst zum „Guten Morgen“ stattgefunden hatte, fand im September zum ersten Mal ein Gottesdienst für kleine Leute zur „Guten Nacht“ statt. Die Familien durften wieder in Schlafanzügen kommen und unser Kirchraum in Korschenbroich wurde ebenfalls wieder kuschelig hergerichtet mit Sitzkreisen und vielen Decken und Kissen.

Dieses Mal gab es im Gemeindezentrum zunächst einen kleinen Abendsnack für die Kinder an kleinen Sitzmöbeln aus dem Krabbelgruppenraum und anschließend wurde der Übergang zum Gottesdienst mit sanften Harfenklängen eingeleitet. Ein Zebra-Kuscheltier erzählte uns, wie es der Frage nachgegangen war, wie andere Tiere sich „Gute Nacht“ sagen und Gott für die Erlebnisse des Tages danken.

Nach der kleinen Einschlafhilfe konnten die Kinder getrost im Pyjama nach Hause gehen, doch zuvor hatten sie noch die Möglichkeit, sich in der Kirche die Zähne zu putzen, damit auch wirklich alles für ein gutes Einschlafen zu Hause schon erledigt war. Nach so einem experimentellen und sehr gut besuchten Gottesdienst, war dann auch das „Gottesdienst für kleine Leute“-Team sehr froh und zuversichtlich, dass es im nächsten Jahr eine Wiederholung geben wird.

Diana Roeder



Konfinopoly

Kirche weltweit erleben

Unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden haben am Projekttag Konfinopoly teilgenommen – einem großen Aktionstag des Jugendreferats im Kirchenkreis Gladbach-Neuss. Gemeinsam mit vielen anderen Konfis aus dem ganzen Kirchenkreis ging es auf eine abwechslungsreiche Entdeckungstour rund um das Thema „Weltweite Kirche“.

An verschiedenen Stationen konnten die Jugendlichen erleben, wie Christinnen und Christen in anderen Ländern ihren Glauben leben, welche Herausforderungen sie dabei haben und was uns über alle Grenzen hinweg verbindet. Neben spannenden Aufgaben und neuen Begegnungen standen vor allem Gemeinschaft, Vertrauen und Teamgeist im Mittelpunkt. Ein rundum gelungener Tag, der gezeigt hat, wie lebendig Kirche sein kann!

Rene Bamberg



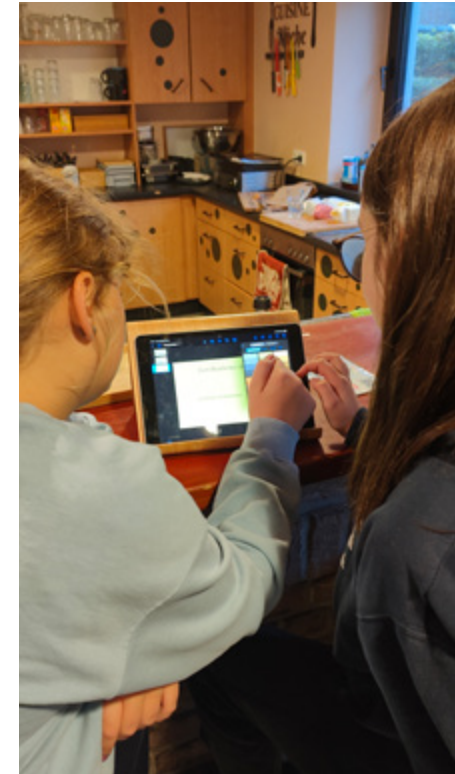
Glauben heißt fragen dürfen

In einer der letzten Konfi-Stunden drehte sich alles um die großen Fragen des Glaubens. Nachdem sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit den Zehn Geboten beschäftigt hatten, ging es nun um Themen, die uns auch heute noch ins Grübeln bringen: Warum lässt Gott Leid zu? Wie sieht eigentlich ein gutes Leben aus? Und braucht man Kirche überhaupt noch?

Statt eines „goldenen Kalbes“, wie damals die zweifelnden Menschen am Berg Horeb, haben die Jugendlichen kreative Präsentationen gestaltet und darin nach eigenen Antworten gesucht – ehrlich, nachdenklich und mit viel Mut, auch Zweifel zuzulassen.

So wurde deutlich: Glaube heißt nicht, alles zu wissen, sondern gemeinsam zu fragen, zu suchen und unterwegs zu bleiben.

Rene Bamberg





Erntedankgottesdienst in Kleinenbroich

Rund 160 Menschen feierten am Erntedanksonntag auf dem Hof Hülser einen festlichen Gottesdienst. Inmitten von Strohballen, Kürbissen und Erntegaben entstand eine besondere Atmosphäre des Dankes und der Gemeinschaft.

Gestaltet wurde der Gottesdienst von Diakon Rene Bamberg und Pfarrvikar Michael Druyen mit einem ökumenischen Team. Der Posaunenchor „Ecclesia Tubae“ und Isabell Rahim am Piano sorgten für die musikalische Begleitung.

In seiner Predigt erinnerte Michael Druyen daran, dass wir dankbar sein dürfen – auch wenn nicht alles gelingt. Eine Mitmachaktion mit bunten Dankkarten lud dazu ein, eigene Gründe zum Danken sichtbar zu machen.

Nach dem Gottesdienst gab es Kaffee und Kuchen sowie ein Bastelangebot für Kinder. Der Pfarreirat von St. Dionysius sammelte Lebensmittelspenden und Kollekten zugunsten der örtlichen Tafel.

So wurde der Erntedankgottesdienst zu einem bunten Fest des Glaubens, des Dankes und der gelebten Gemeinschaft.

Rene Bamberg



Literaturgottesdienst zu „Nach den Fähren“

Mitten in den Herbstferien stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes in Kleinenbroich nicht ein Bibeltext, sondern ein Buch: „Nach den Fähren“ von Thea Mengeler. In eindrücklichen Lesungen und ruhiger Musik entstand das Bild einer Insel, auf der die Fähren nicht mehr kommen – und eines Hausmeisters, der bleibt, wartet, sucht und schließlich neu zu leben beginnt.

Zwischen Stille und Aufbruch, Verlust und Hoffnung spiegelte sich darin auch etwas von unserem Glauben: dass Gott aus dem, was verloren scheint, Neues wachsen lässt – leise, unscheinbar, aber beständig. Und hier fand sich dann in der kurzen Predigt doch in Joh 6,12 eine biblische Parallele.

Ein stiller, poetischer Gottesdienst, der nachklang und die Frage mitgab: Was bewahren wir – und was lassen wir los?

Das Format werden wir sicherlich so oder so ähnlich bewahren und es im kommenden Jahr wiederholen.

Rene Bamberg



Sommerferiensspiele 2025 in Kleinenbroich

Die Welt zu erleben ist ein großes Glück, darum genießt hier jeden Augen-Blick! Diese Liedzeile aus dem 5-Sinne-Lied des Kinderliedermachers Carsten van Berg hat uns nahezu täglich bei den diesjährigen Sommerferienspielen begleitet. Was unsere Sinne alles schenken, das haben die Kinder in vielfältigen Aktionen erleben können. Die folgenden Bilder geben einige Eindrücke vom bunten Programm:

1. Körpererfahrungsworkshop mit Anna Görtz von „Sport for Balance“.
2. Singen mit Kirchenmusikerin Hanna Han.
3. Inspiriert vom Kinderbuch „Der Geräuschehändler“ von Kathrin Rohmann wurden Experimente mit Alltagsgegenständen gemacht und damit ein kleines Hörspiel aufgenommen.



4. Wie immer gab es jede Menge Kreativ-Angebote z.B. Duftsteine und Duftkräuter, Farbmobile, Musikinstrumente gestalten und als Gemeinschaftsarbeit ein selbst gestalteter Barfußpfad. Dieser konnte beim Abschluss-Fest von allen ausprobiert werden und steht weiter für Aktionen in der Kinder- und Familienarbeit zur Verfügung.
5. Besonders beliebt war bei den Kindern auch unsere Ruhe-Oase mit Massagegeräten, Sinnesspielen und einfach einer Zeit für sich, oft auch mit einer Freundin gemeinsam.

Das Thema der Sommerferienspiele im nächsten Jahr wissen wir noch nicht, aber der Termin zum Vormerken im Kalender steht schon fest: Sommerferienspiele in Kleinenbroich vom 10. - 15.08.26 (4. Sommerferien-woche)

Astrid Jakubzik





Lese-Abenteuer in den Herbstferien in Kleinenbroich

In der 1. Woche der Herbstferien haben wir gemeinsam mit 18 Kindern ab 8 Jahren die Abenteuer des kleinen Herrn Fuchs erlebt. Diese Figur aus dem Kinderbuch „Herr Fuchs mag Bücher“ von Franziska Biermann verspeist die Bücher am liebsten mit Salz und Pfeffer, nachdem er sie gelesen hat. Sein Lese-Hunger ist einfach unersättlich und so geht ihm das Geld aus. Da kommt er auf die Idee, einen Buchladen zu überfallen. Das geht schlecht aus: ab ins Gefängnis mit Herrn Fuchs! Wie geht es wohl weiter mit ihm? Dazu haben die Kinder sich eigene Geschichten ausgedacht, aufgeschrieben und kreativ gestaltet, so dass sie nachher ihr eigenes „Fuchs-Abenteuer“ hatten.

Am Mittwoch machten wir einen Ausflug zum Filmmuseum nach Düsseldorf. Dort konnten die Kinder etwas darüber erfahren, mit welchen Techniken früher Zeichentrickfilme entstanden und,



das auch selber ausprobieren. Dazu wurden Bilder auf Zelluloid gemalt. Den so entstandenen kleinen Film haben wir uns beim Abschlussfest gemeinsam mit den Eltern angeschaut.

Am Donnerstag ging es um Bilderbücher, die wir gemeinsam für jüngere Kinder erlebbar gemacht haben.

In mehreren Gruppen haben sich die Kinder Texte und Geräusche zu einer Bilderbuchgeschichte überlegt. Das wurde dann eingesprochen bzw. aufgenommen und kann nun mittels eines Hörstifts zusammen mit dem Bilderbuch angehört werden.

Die Ergebnisse werden in der Kindergruppenarbeit genutzt, z.B. die Geschichte vom kleinen Gespenst, das nicht schlafen konnte, war Thema im Schulanfänger-Treff.

Ein großes Dankeschön geht an alle Kinder, die mitgemacht haben und natürlich an das ehrenamtliche Helfer-Team, das die Kinder bei all diesen Aktivitäten begleitet und unterstützt hat.

Astrid Jakubzik





© Susanne Bethle

Feier des Reformationsfests mit dem Reformator persönlich

Es ist inzwischen Tradition, dass die Evangelische Kirchengemeinde den Reformationstag in Glehn feiert. Zur Tradition gehört ebenfalls, dass sich nach der Andacht die Gemeinde noch zu einem Imbiss trifft, der mit viel Engagement, Einsatz und Liebe von Glehnerinnen und Glehnern vorbereitet worden ist. Das gemeinsame Zusammensitzen nach dem Gottesdienst, mit Essen, aber vor allem Gesprächen, dient „schon immer“ dem Kennenlernen und der Begegnung innerhalb der Gemeinde über alle Bezirksgrenzen hinweg.

In diesem Jahr hatte sich als besonderer Gast der Reformator selbst, Martin Luther, angesagt: In zeitgemäßem Umhang und mit Barrett betrat er die Bühne und ließ die Zuhörerinnen und Zuhörer an den verschiedenen Phasen seines Lebens teilhaben: Er erzählte von der strengen Erziehung im Hause seines Vaters, eines Bergmannes, der nach und nach eigene Gruben und Schürfrechte erwarb. Damit verbunden war strengste Sparsamkeit in Martin Luthers Vaterhaus, und auf eine unerlaubt genaschte Nuss folgte unweigerlich eine Tracht Prügel. Martins Vater erkannte andererseits früh das Talent seines Sohnes und schickte ihn bereits mit 5 Jahren auf die Lateinschule, mit dem Ziel einer juristischen Laufbahn. Auch dort herrsche „strenges Regiment“ mit viel Prügelstrafe.

Die Zeit des Studiums in Eisenach mit Selbstzweifeln und Depressionen und dem Verlust seines besten Freundes in einem studentischen Raufhandel – vor allem aber der Wechsel zur Theologie aufgrund der Überzeugung, Gottes Ansprüchen nicht gerecht werden zu können, wurden in der szenischen Darstellung sehr plastisch. Schließlich – als Augustiner-Mönch – die Reise nach Rom – mit der Erfahrung, dass man sich dort von allem und für alles freikaufen konnte – erwies sich als Auslöser für Martins Zweifel an der Rechtmäßigkeit der irdischen Kirche.

Bernd Schüren als „Mensch Martin“ gelang es sehr authentisch, das Publikum in seinen Bann zu ziehen, die innere Zerrissenheit Luthers zwischen Loyalität zur Kirche als Hort des Glaubens und Kritik am Handeln des Klerus einerseits, der Suche nach der Befreiung durch den Glauben andererseits plastisch werden zu lassen. Er räumte auch auf mit den Legenden, die sich im verklärenden Rückblick in den Jahrhunderten nach der Reformation um die Person Luthers gebildet haben: Die Geschichte von dem Tintenfass, das er als „Junker Jörg“ während der Arbeiten an seiner Bibelübersetzung nach dem Teufel geworfen haben soll, verwies er in das Reich der Legenden. Andererseits machte er deutlich, wie Luther



© Fotos: Andreas Korch

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Dtn 6,5 (E)



dem Volk „aufs Maul schaute“ und auf der Basis der alltäglichen Muttersprache in der Lage war, verständlich zu predigen und eine verständliche Bibelübersetzung anzufertigen.

Das letzte Kapitel war „Luther und den Frauen“ gewidmet – deutlich wurde, dass Katharina von Bora sich „ihren Luther“ ausgewählt hat – zunächst für Luther selbst keine Liebesheirat, dann aber eine zunehmende emotionale Bindung, gepaart mit der neidlosen Anerkennung, dass Katharina durch bodenständiges und kluges Wirtschaften den Haushalt zusammenhielt und ihm dadurch den Rücken freihielt, als theologischer Dozent und unermüdlich „Disputierender“ das Fundament für eine reformierte Kirche zu legen.

Bernd Schüren gelang es, die Biographie des Reformators im wahrsten Sinne zu verkörpern, die Stationen seines Lebens auch emotional nachvollziehbar werden zu lassen und einen Luther nahe zu bringen, dessen Leben und Leistung beeindruckend sind, ohne ihn zum „evangelischen Heiligen“ zu verklären.

FriedhartBelthle



Senioren-Sommerfest im Zeichen der Ernte

Kurzweiliger Nachmittag in der Friedenskirche Glehn

Rund 40 Besucherinnen und Besucher aus Glehn und Kleinenbroich kamen zum Senioren-Sommerfest in die Friedenskirche in Glehn. Diakon Christian Wolter und Hannelore Drews von der Frauenhilfe hatten ein kurzweiliges Programm rund um das Thema Ernte vorbereitet. „August ist auch der Monat des Erntens“, berichtete Christian Wolter und erinnerte daran, dass wir die Rahmenbedingungen für eine gute Ernte schaffen können, dass Gott aber für das Wachstum sorgt. Was ist in unserem Leben Gutes gewachsen? Dazu sammelten die Senioren zahlreiche Vorschläge: Kinder, Enkel und Urenkel wurden ebenso genannt wie Blumen im Garten, Obst und Gemüse, Familientreffen und besondere Lebensereignisse.

Bei einem Apfelquiz stellten die Gäste ihr Wissen unter Beweis: Viele wussten, dass die Sorte Berlepsch und Jona Gold sehr viel Vitamin C enthält, dass der Apfel ursprünglich aus dem Kaukasus stammt und dass Martin Luther einmal gesagt hat: „Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ Adelheid Ufermann begleitete die Gruppe schwungvoll am Klavier und lud dazu ein, bei stimmungsvollen Sommerliedern mit einzustimmen. Passend zum Thema gab es leckeren Apfelkuchen und alle durften einen Apfel mitnehmen, den Familie Hoppe vom Baum im Garten der Friedenskirche geerntet hatte.

Petra Koch





Gottesdienste

Gottesdienste



Datum	Kirche Korschenbroich Freiheitsstr. 13		Martin-Luther-Haus Kleinenbroich Eichendorffstr. 24		Friedenskirche Glehn Schloss-Dyck-Str. 2	
So. 07.12.	09:45	AGD Pfarrer Kowalski	10:30	GD + KGD Frau Aepfelbach + Team mit Posaunenchor		_____
So. 14.12.	17:00	Adventssingen mit dem Projektchor und Pfarrer Kowalski	10:30	GD Konfi- Gottesdienst K1+K2 Pfarrer Kowalski, Diakon Bamberg + Team	11:00	AGD Frau Lenzian
So. 21.12.	09:45	Zentral-GD Herr Lohrberg	17:00	Adventssingen mit dem Projektchor und Diakon Bamberg		_____
Die Weihnachtsgottesdienste stehen auf der nächsten Seite						
So. 28.12.	09:45	_____		_____		_____
Mi. 31.12.	09:45	_____	17:00	GD Diakon Bamberg	17:30	AGD Frau Lenzian
So. 01.01.	09:45	GD Frau Lenzian		_____		_____
So. 04.01.	09:45	GD Pfarrer Kowalski	10:30	GD Frau Lenzian		_____
So. 11.01.	09:45	GD Diakon Bamberg	10:30	GD + KGD Pfarrer i. R. Hoffmann	11:00	AGD Diakon Bamberg
So. 18.01.	09:45 12:00	GD Diakon Bamberg GDkL	10:30 12:00	GD Frau Aepfelbach GDkL Diakon Bamberg	11:00	GD Diakon Wolter
So. 25.01.	09:45	AGD Pfarrer Kowalski	10:30	AGD Herr Lohrberg	11:00	GD Pfarrer iR Sasse
So. 01.02.	09:45	GD Frau Lenzian	10:30	GD + KGD Diakon Bamberg + Team		_____
So. 08.02.	09:45	GD Pfarrer Kowalski	10:30	GD Diakon Wolter	11:00	AGD Pfarrer iR Sasse
So. 15.02.	09:45 12:00	GD Pfarrer Kowalski GDkL	10:30 12:00	GD Diakon Bamberg GDkL Diakon Bamberg + Team	11:00	GD Pfarrer Kowalski
So. 22.02.	09:45	GD Pfarrer iR Hoffmann	10:30	AGD Frau Lenzian	11:00	FGD Diakon Wolter + Team
So. 01.03.	10:30	GD Durst nach Leben Pfarrer Kowalski + Team	10:30	GD + KGD Diakon Bamberg		_____

Erklärung der Abkürzungen:

AGD	Gottesdienst mit Abendmahl
AGDTS	Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft
FGD	Familiengottesdienst
FH	Frauenhilfe
FTGD	Familiengottesdienst mit Taufe
GD	Gottesdienst
GDkL	Gottesdienst für „kleine Leute“
KGD	Kindergottesdienst
KKGD	Kleinkindergottesdienst
LPGD	Lobpreisgottesdienst
ÖFGD	Ökumenischer Familiengottesdienst
ÖGD	Ökumenischer Gottesdienst
QUAG	Quartalsabschlussgottesdienst
TAGD	Gottesdienst mit Abendmahl + Taufe
TEGD	Tauferinnerungsgottesdienst
TGD	Gottesdienst mit Taufe

In Kleinenbroich gibt es bei jedem ersten regulären Sonntagsgottesdienst im Monat einen Kindergottesdienst.

In Kleinenbroich feiern wir einmal im Monat **sonntags um 11:45 Uhr** den Gottesdienst für Kleine Leute (Termine s. nächste Seite).
Nach dem Gottesdienst gibt es ein zur Geschichte passendes Bastelangebot sowie einen kleinen Imbiss.



Weihnachtsgottesdienste

Mittwoch, 24.12., Heiligabend

Korschenbroich	14:30	FGD Pfarrer Kowalski
	16:15	FGD Pfarrer Kowalski
	18:00	GD Pfarrer iR Hoffmann + Projektchor
	23:00	GD Pfarrer Kowalski + Posaunenchor

Kleinenbroich	15:00	GDKL Diakon Bamberg
	16:30	FGD Diakon Bamberg
	18:00	GD Diakon Bamberg

Glehn	15:30	FGD Friedenskirche Diakon Wolter + Team
	18:00	GD Friedenskirche Diakon Wolter

Donnerstag, 25.12., 1. Weihnachtstag

Kleinenbroich	10:30	AGD Diakon Bamberg
---------------	-------	--------------------

Freitag, 26.12., 2. Weihnachtstag

Korschenbroich	9:45	GD Diakon Wolter
Glehn	11:00	GD Diakon Wolter

Am **23.12.** kann ab **19:00 Uhr** das Friedenslicht aus Bethlehem in allen katholischen und evangelischen Kirchen abgeholt werden.



Morgendachten in der Adventszeit in Korschenbroich

am 03.12.

10.12.

17.12.

jeweils Mittwochs um 7:00 Uhr
mit anschließendem Frühstück in
der Ev. Kirche Korschenbroich



Ökumenische Taizé-Andacht

06.02.26 um 17:00 Uhr
in der Kath. Kirche St. Andreas
in Korschenbroich.



Die Evangelische Kirchengemeinde Korschenbroich lädt ein Offene Weihnachtstür

Heiligabend zwischen 19:00 Uhr und 21:00 Uhr
(mit kleinem Abendessen)

1. Weihnachtsfeiertag zwischen 14:00 Uhr und 17:00 Uhr
(mit Kaffee und etwas Kuchen)

Wo?

Im Gemeindesaal, Freiheitsstr. 13, Korschenbroich

Für wen?

Für alle, die nicht allein an Weihnachten sein möchten.

Was?

Weihnachtliches Miteinander.

Interesse?

Dann kommen Sie gerne vorbei!
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Adventssingen am 3. Advent

Sonntag, 14.12., 17:00 Uhr

*... denn dein
Licht kommt ...*

Für viele Gemeindemitglieder und viele Korschenbroicher gehört das traditionelle Adventssingen in unserer Kirche in der Freiheitsstraße 13 zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest einfach dazu.

Auch in diesem Jahr werden **am 3. Adventssonntag (14.12.) um 17:00 Uhr** Advents- und Weihnachtslieder erklingen.

Der Projektchor der Gemeinde (Leitung Steffi Hansmann), Mitglieder des Posaunchors „Ecclesia Tubae“ und ein Instrumentalisten-Ensemble (Leitung Adelheid Ufermann) werden die Gemeinde beim gemeinsamen Singen unterstützen und das Adventssingen mit stimmungsvollen Beiträgen bereichern.

In diesem Jahr sind wieder die Kinder des Herrenshoffer Grundschulchores als Gäste mit dabei. Sie haben für diese Veranstaltung mit ihrer Lehrerin Katrin Maasackers neue Weihnachtslieder einstudiert und freuen sich auf ihren Auftritt.

Eingeladen sind alle – über Generationen und Konfessionen hinweg – die sich in der adventlich geschmückten Kirche bei Kerzenschein mit Gesang, Musik und Texten auf das Weihnachtsfest einstimmen möchten.

Nach dem Adventssingen gibt es Glühwein und Punsch zum Ausklang. Der Eintritt ist frei.

Steffi Hansmann

Neu in diesem Jahr:

Zum ersten Mal wird das Adventssingen auch in Kleinenbroich stattfinden – **am 4. Adventssonntag (21.12.) um 17:00 Uhr im Martin-Luther-Haus**. Dort erwartet die Besucher eine kleinere musikalische Besetzung und ein etwas verändertes Liedprogramm – aber ebenso die vertraute, besinnliche Atmosphäre, die das Adventssingen so besonders macht.



Senioren-Adventsfeier

Die Glehner Frauenhilfe lädt herzlich ein zur Senioren-Adventsfeier!

Am Donnerstag, dem 04.12., von 15:00 bis 17:00 Uhr, erwartet die Besucher in der Friedenskirche ein besinnlicher, geselliger und unterhaltsamer Nachmittag zum Advent.

Bitte melden Sie sich an bei
Hannelore Drews

Tel. 0 21 82 - 85 52 60 oder

Diakon Christian Wolter

Tel. 0 21 82 - 57 05 749,
spätestens am Sonntag,
den 30.11.2025.

Ökumenische Adventsandacht

Die ökumenische Andacht im Advent ist bei uns in Glehn eine lieb gewordene Tradition.

In diesem Jahr feiern wir sie am Dienstag, dem **09.12., um 19:00 Uhr, in der Ev. Friedenskirche**, Schloss-Dyck-Str. 2. Gestaltet wird die Andacht von Diakon Christian Wolter; von der katholischen Gemeinde wird Pfarrvikar Thomas Jablonka mitwirken.

Im Anschluss an die Andacht teilen wir Gebäck und Getränke miteinander – bei hoffentlich anregenden Gesprächen. Dazu laden wir jedenfalls herzlich ein. Wir freuen uns auf einen besinnlichen und geselligen Abend!



Gemeintheadventsfeier

**Am Sonntag, den 14.12.ab 10:30 - 14:00 Uhr
im Martin-Luther-Haus**

Liebe Geschwister, wir laden euch von Herzen ein.

Kommt am 14.12.25 ins Martin-Luther-Haus.

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 10:30 Uhr, den unsere Konfirmanden für Euch gestalten. Im Anschluss laden wir Euch zum einem gemütlichen, bunten Beisammensein ein:

Kaffee & Kuchen, Basteln, Last-Minute-Weihnachtskarten-Box, und einiges mehr!

Wir freuen uns auf Euch!



Rene Bamberg

Ökumenischer lebendiger Adventskalender in Kleinenbroich

Auch in diesem Jahr lädt der Lebendige Adventskalender herzlich dazu ein, sich gemeinsam auf den Weg durch die Adventszeit zu machen. An verschiedenen Abenden öffnen Gastgeberinnen und Gastgeber ihre Türen und Herzen, um mit Liedern, Geschichten, Kerzenlicht und Begegnung kleine Inseln der Besinnung zu schaffen.

Anders als in den vergangenen Jahren findet nicht an jedem Abend eine Veranstaltung statt – doch überall dort, wo sich eine Tür öffnet, steckt viel Liebe, Kreativität und Herzenswärme in der Vorbereitung.

Alle sind eingeladen, zu den jeweiligen Gastgeberinnen und Gastgebern zu kommen. Treffpunkt ist – sofern nicht anders angegeben – **jeweils um 18:00 Uhr an der im Plan genannten Adresse**. Die Besinnungen dauern in der Regel etwa **45 Minuten**.

Kurzfristige Änderungen oder Hinweise finden Sie unter www.evko.de



Tag	Datum	Name	Adresse	Uhrzeit
So.	30.11.	Hl. Messe	St. Dionysius	11:30
1. Advent		Abendmahls Gottesdienst	Martin-Luther-Haus	10:30
Mo.	01.12.			
Di.	02.12.	Familie Kaschub	An der Obstwiese 10	18:00
Mi.	03.12.	Bonhoefer-Haus	Dietrich-Bonhoeffer-Str. 6	18:00
Do.	04.12.	KiTa Pestalozzistraße	Pestalozzistraße 19	18:00
Fr.	05.12.	Hl. Messe	St. Dionysius	18:30
Sa.	06.12.			
So.	07.12.	Hl. Messe Gottesdienst m.	St. Dionysius	11:30
2. Advent		Posaunenchor	Martin-Luther-Haus	10:30
Mo.	08.12.			
Di.	09.12.	Familie Görris	Rhedung 38	18:00
Mi.	10.12.	Hubertus und Monika Kannen	Glehner Str. 19a	18:00
Do.	11.12.	Ute und Michael Rese	Kondorstrasse 16	18:00
Fr.	12.12.	Hl. Messe	St. Dionysius	18:30
Sa.	13.12.	KiTa "Im Holzkamp"	Dietrich-Bonhoeffer-Str. 2a	18:00
So.	14.12.	Hl. Messe mit dem MGV	St. Dionysius	11:30
3. Advent		Eintracht GoDi. + Gemeinde- adventsfeier	Martin-Luther-Haus	10:30
Mo.	15.12.	Familie Wloczyk	Akazienweg 4	18:00
Di.	16.12.	Heike und Thomas Bente	Hohe Brücke 18	18:00
Mi.	17.12.	Hartung & Aepfelbach	Wendehammer Edith-Stein-Str.	18:00
Do.	18.12.	Pfarrerrat Kleinenbroich	Hochstr. 26	18:00
Fr.	19.12.	Haus St. Sebastian	Hochstr. 25	18:00
Sa.	20.12.			
So.	21.12.	Hl. Messe	St. Dionysius	11:30
4. Advent		Abendl. Adventssingen	Martin-Luther-Haus	17:00
Mo.	22.12.			
Di.	23.12.	Wera und Thomas Bommers	Dorfer Feldweg 31	18:00



Bindeglied zwischen Gemeinde und Diakonie

Interview mit Martina Hoppe

Seit November 2024 vertritt Martina Hoppe unsere Kirchengemeinde im Aufsichtsrat der Diakonie. Die gebürtige Neusserin lebt seit 1990 mit ihrer Familie in Glehn und erzählt im Gespräch, weshalb sie sich gern für unsere Gemeinde engagiert.

Was genau ist der Aufsichtsrat der Diakonie Rhein-Kreis Neuss?

Martina Hoppe: Wir sind ein Gremium, das sich aus Mitgliedern der einzelnen

Kirchengemeinden zusammensetzt, in denen die Diakonie mit Einrichtungen vertreten ist. Gewählt werden wir von den Mitgliedern der Mitgliederversammlung, Herr Belthle vertritt unsere Kirchengemeinde in der Mitgliederversammlung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des höchsten Kontrollgremiums der Diakonie, arbeiten ehrenamtlich.

Und welche Aufgaben hat er?

Martina Hoppe: Eine der Hauptaufgaben ist es, die Arbeit des Vorstandes zu überwachen. Dazu gehört unter anderem die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Wirtschaftsplans. Der Aufsichtsrat steht dem Vorstand beratend zur Seite. Bei Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, wie Investitionen oder wenn ein neues Seniorenheim errichtet werden soll, ist die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich. Grundsätzlich ist wichtig, dass alle Tätigkeiten im Einklang mit dem diakonischen Auftrag sind und den kirchlichen Werten entsprechen.

Was ist dir persönlich wichtig bei dieser Arbeit?

Martina Hoppe: Ich finde es wichtig, ein Bindeglied zwischen unserer Kirchengemeinde, den diakonischen Einrichtungen in unserer Gemeinde



– dies sind die Seniorenheime Haus Tabita und Haus Timon, die Kita Pestalozzistraße und das Familienzentrum Am Holzkamp – und der Diakonie Rhein-Kreis Neuss zu sein. Die regelmäßigen Gottesdienste in Haus Tabita werden von den Menschen dort sehr gut angenommen, insbesondere wenn zu den Feiertagen wie Pfingsten oder Weihnachten der Posaunenchor den Gottesdienst musikalisch begleitet. Das ist so wertvoll für die Menschen, die bekannten Worte und Texte aus der Bibel zu hören und die bekannten Lieder mitzusingen.

Wie lange bist du schon Ehrenamtlerin und wo engagierst du dich?

Martina Hoppe: Pfarrer Hoffmann hat mich direkt nach unserer Hochzeit 1989 gefragt, ob ich die Gemeindebriefe in Lüttenglehn, wo wir damals wohnten, austragen könnte. Später wurde ich von Werner und Christa Hoffmann angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, bei einem neuen Projekt – der Morgenandacht – mitzumachen. Unser Team bestand damals aus Christa Hoffmann, Christine Rütten und mir. Die monatliche Morgenandacht gibt es bis heute. Ich bin leider wegen meiner Vollzeit-Berufstätigkeit nicht mehr dabei, aber ich engagiere mich seit mehreren Jahren als Hausmeisterin und Mitarbeiter-Presbyterin. Außer-

dem gehöre ich zum Team, das den Weltgebetstag der Frauen vorbereitet.

Wie entspannst du, was sind deine Hobbys?

Martina Hoppe: Kochen und Backen sind meine Hobbys, nicht nur für die Familie, auch für die Gemeinde. Entspannen kann ich ebenfalls sehr gut beim Radfahren. Am liebsten laden wir die Räder auf unser Auto und fahren in den Niederlanden Rad. Dort sind die Fahrradwege nicht nur super ausgebaut, auch die Landschaft ist wunderschön, und das Knotenpunktsystem erleichtert die Orientierung.

Vielen Dank für das Interview!

Das Interview führte Petra Koch.



Der Förderverein bietet zur Adventszeit und zu Weihnachten die folgenden beiden neuen Briefkarten an:



Motiv „Leuchtturm“



Motiv „Rochuskapelle Lüttenglehn“

„Auf vielfachen Wunsch unserer Mitglieder haben wir uns in diesem Jahr für hellere Motive entschieden. Ob Leuchtturm oder Laterne: Das Licht hilft uns, uns zu orientieren. Und Orientierung ist in diesen, von Komplexität und wachsender Digitalisierung geprägten Zeiten, besonders wichtig

Vorsitzender Jörg Singendonk



Die Briefkarten kosten 50 Cent je Stück (inklusive Einlegeblatt und Briefumschlag).

Hier sind die Briefkarten erhältlich:

- in den drei Kirchen vor Ort
(im Anschluss an die Gottesdienste am Ersten Advent, 30.11.)
- in der Gemeindebücherei Kleinenbroich, Eichendorffstr. 24
- beim Vorsitzenden Jörg Singendonk, Bertha-von-Suttner-Str. 8



„Genau das sollte man unterstützen...“

Meinen Sie, dass man ein bestimmtes Angebot der Gemeinde besonders fördern sollte – sei es, weil es aus Ihrer Sicht so wichtig – oder für Ihr Empfinden bisher zu kurz gekommen ist?

Dann sagen Sie uns einfach Bescheid. Denn der Förderverein freut sich nicht nur über Ideen aus dem Presbyterium oder von einzelnen Mitarbeitenden in der Gemeinde. Insbesondere unsere Mitglieder selbst können auf diesem Wege den Vorstand des Fördervereins dabei unterstützen, die Beiträge und Spenden des Vereins zielsicher und effektiv einzusetzen.

Und bei einer Idee allein muss es nicht bleiben. Auch bei deren Umsetzung kann jede und jeder gerne mitwirken.

Jörg Singendonk



Kantorenkonvent Neuss

Wir, der Ökumenische Kantorenkonvent Neuss, sind ein seit 2022 bestehender Zusammenschluss der katholischen Seelsorgebereichsmusikerinnen und -musiker und der evangelischen Kantorinnen und Kantoren der Regionen Neuss-Grevenbroich und Meerbusch. Etwa viermal im Jahr treffen wir uns zu einer gemeinsamen Dienst- und Planungsrunde, um gemeinsam etwas entstehen zu lassen. Aktuell bereiten wir gemeinsam die 2026 in Neuss stattfindende Landesgartenschau vor.



Landesgartenschau unter Gottes Segen:

Beim Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst der Landesgartenschau spielt die Musik eine zentrale Rolle: ein ins Leben gerufener ökumenischer Projekt-Chor, eine Band und ein Bläserensemble gestalten den Gottesdienst und lassen das eigens von Dieter Böttcher für die LAGA geschriebene Mottolied „Leben. Freude. Zukunft“ erklingen.

Freiluftorgel: Musik im Grünen

Ein besonderes Highlight erwartet die Besucherinnen am 20. und 21.06.26: Die Freiluftorgel wird auf dem Gelände installiert und gespielt – ein außergewöhnliches Erlebnis, wenn sich Orgelklänge unter freiem Himmel entfalten. In kleinen Konzerten zeigen Organistinnen und Organisten die Vielfalt des Instruments und eröffnen neue Klangräume inmitten der Natur.

Chortag: Stimmenvielfalt erleben

Am 26.09.26 steht die Chorarbeit im Mittelpunkt. Beim Chortag kommen Sängerinnen und Sänger aus der gesamten Region zusammen, um gemeinsam zu musizieren, sich auszutauschen und das Gelände mit ihrer Stimmenvielfalt zu erfüllen. Workshops, offene Singen und kleine Konzerte laden zum Mitmachen und Zuhören ein – ein musikalisches Fest für alle Generationen.

Dr. Elke Wilden



© Jan-Hinrich Wlozyk

Neue Dächer für das Martin-Luther-Haus

Im September wurden die beiden Flachdächer des Martin-Luther-Hauses umfassend saniert – eine Maßnahme, die dringend notwendig geworden war, da an mehreren Stellen bereits Undichtigkeiten aufgetreten waren.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Arbeiten sind nicht nur fachgerecht ausgeführt, sondern auch optisch sehr gelungen.

Besonders freuen wir uns darüber, dass eines der beiden Dächer nun begrünt wurde. Damit leisten wir einen kleinen, aber sichtbaren Beitrag zum Umweltschutz und zum Erhalt der Artenvielfalt.

So ist auf unserem Gemeindehaus nicht nur ein neues Dach entstanden, sondern auch ein Stück lebendiges Grün, das wachsen und blühen darf.

Rene Bamberg

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

Dtn 26,11 (E)



Segen für Dich

Aktion in Korschenbroich und Glehn

Am 30.11., dem 1. Advent, findet in Korschenbroich der Gottesdienst für kleine Leute um 11:15 Uhr und in Glehn um 11:00 Uhr der Familien-Festgottesdienst statt. Im Anschluss an die beiden Gottesdienste starten wir an beiden Standorten wieder unsere beliebte „Segen-für-Dich“-Aktion.

In der Adventszeit hängen wir vor der Friedenskirche Glehn und vor dem Gemeindezentrum Korschenbroich kleine Segens-tütchen aus, die Familien das Warten auf Weihnachten versüßen soll. Die Tütchen können jederzeit einfach „abgepflückt“ werden und zu Hause Kleinen und Großen ein paar Impulse für die Advents- und Weihnachtszeit geben. Wir wünschen viel Freude beim Entdecken.



Mitmachen beim Adventsmarkt Kleinenbroich 2026!

Einladung zur Beteiligung – Organisation, Kreativität & gute Ideen gesucht

Im nächsten Jahr soll es zum ersten Mal am 2. Adventswochenende einen eigenen Adventsmarkt am Gemeindehaus in Kleinenbroich geben – ein Ort der Begegnung, des Lichts, der Musik und der Vorfreude.

Damit dieser Markt zu etwas ganz Besonderem wird, suchen wir Menschen, die Lust haben, mitzudenken, mitzuhelfen oder sich aktiv zu beteiligen. Vielleicht...

- hast du Freude an Organisation und willst in einer Arbeitsgruppe mitwirken?
- bastelst, werkst oder verkaufst du Dinge, die sich wunderbar für einen kleinen Stand eignen?
- hast du musikalische Ideen oder möchtest dich mit deinem Chor, deiner Band oder als Solokünstler einbringen?
- bist du Teil eines Vereins, einer Gruppe oder Initiative, die sich beim Markt präsentieren möchte?
- hast du kreative Impulse für Kinderaktionen, Deko oder Mitmach-Angebote?

Ganz gleich ob mit Glühwein, Gesang, Kerzen oder Kunsthandwerk – jede Form der Beteiligung ist willkommen!

Wer Interesse hat, sich einzubringen, meldet sich bitte per Mail an rene.bamberg@ekir.de oder telefonisch über das Gemeindebüro.

Wir freuen uns auf alle, die Lust haben, diesen besonderen Adventsmarkt gemeinsam mit uns zu gestalten!

Herzliche Grüße für das Vorbereitungsteam

Rene Bamberg





Mitdenken. Mitgestalten. Mitwirken – im neuen Öffentlich- keitsausschuss unserer Kirchengemeinde!

Unsere Kirchengemeinde lebt von Menschen, die ihre Gaben einbringen – auch in der Öffentlichkeitsarbeit!

Dafür suchen wir engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die Freude daran haben, an der Außendarstellung und den Kommunikationswegen unserer Gemeinde mitzuwirken.

Ob du kreativ bist beim Gestalten von Flyern und Plakaten, Spaß hast am Schreiben von Texten, dich mit Social Media, Fotografie, Layout, Video, Webdesign oder PR-Arbeit auskennst – oder einfach gute Ideen hast, wie wir als Gemeinde sichtbar und einladend bleiben.

Wir freuen uns auf dich!

Gemeinsam möchten wir überlegen, wie wir Menschen erreichen, unsere Veranstaltungen präsentieren und das vielfältige Leben unserer Gemeinde ins Bild setzen.

Interesse?

Dann melde dich gern bei Rene Bamberg (rene.bamberg@ekir.de)

Rene Bamberg



Frauen bewegen

Sichtbar, hörbar, wunderbar

Unter diesem Motto möchten wir alle Frauen **ab Januar 2026 jeden 3. Donnerstag im Monat einladen, sich mit uns um 19:30 Uhr im Martin-Luther-Haus, Eichendorffstr. 24, Kleinenbroich zu treffen.**

Seien Sie offen für bewegte und bewegende Abende, mal mit Bewegung, mal mit Themen, die bewegen.

Für einen kleinen Imbiss und Getränke wird gesorgt.

Am 15.01.26 beginnen wir mit einem Mitsingabend mit Eva Lange: Gemeinsam singen und Spaß haben, egal wie beschäftigt, wie alt oder wie talentiert wir sind.

Die nächsten Termine sind: 19.02.26, 19.03.26, 16.04.26 und was uns erwartet, wird auf Webseite, Plakaten etc. bekannt gegeben.

Freuen Sie sich mit uns auf ein gemeinsames Miteinander quer durch alle Altersgruppen.

Reinhild Aepfelbach, Gisela Keen-Müller, Tina Wloczyk, Heike Bente



Weltgebetstag

6. März 2026



Nigeria Kommt! Bringt eure Last.



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas mit der größten Volkswirtschaft auf dem Kontinent. Es ist ein Land der Superlative mit vielen Kulturen, Sprachen und Religionen, aber auch mit Spannungen und blutigen regionalen Konflikten. Noch dazu leidet das Land unter Korruption und großer Umweltverschmutzung.

Auf dem Land tragen die Frauen Lasten tatsächlich auf dem Kopf, aber es gibt ebenso unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das gilt auch in



den Städten, und doch ist das Leben dort anders. Denn Nigeria mit seiner gut 230 Millionen zählenden Bevölkerung ist vielseitig, ein aufstrebendes Wirtschaftsland, ein Schwellenland.

Aber nur wenige profitieren davon. Das Land ist reich an Bodenschätzen, reich an Erdöl und Erdgas. Trotzdem haben viele Menschen kein Geld, um Benzin zu kaufen – wenn die Tankstellen nicht sowieso gerade leer sind!

Nigeria hat eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, aber die Perspektiven für junge Leute sind dennoch eher düster. So suchen viele den Weg nach Europa in eine vermeintlich bessere Zukunft. Andere radikalisieren sich und schließen sich gewalttätigen Banden an. Manche finden ihr Glück aber tatsächlich auch in der boomenden Musik- und Filmindustrie Nigerias („Afrobeat“ und „Nollywood“).

*Christine Rütten /
Website Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

Auch in unserer Gemeinde laden wir herzlich ein zu den Gottesdiensten **am Dienstag, dem 06.03.2026:**

- in Korschenbroich: 17:00 Uhr in St. Georg in Liedberg
- in Kleinenbroich: 17:30 Uhr im Martin-Luther-Haus
- in Glehn: 15:00 Uhr in der Ev. Friedenskirche

In Glehn planen wir auch wieder einen Informationsabend zum Weltgebets-tag, **der am 24.02.26 um 19:00 Uhr** stattfindet. Alles Weitere dazu finden Sie dann auf unserer Webseite und im Schaukasten.



Familienaktionstag „Dreck-weg-Tag 2026“

Jedes Jahr im Frühjahr organisiert die Stadt Korschenbroich die Aktion „Saubere Stadt“ bei der sich Organisationen und Gruppen anschließen können, um Müll im Stadtgebiet von Straßen und Grünflächen zu sammeln.

Dieses Jahr hatten wir erstmalig einen Familienaktionstag auch in der Ev. Kirche dazu gemacht. In 2026 wollen wir dies gern wiederholen.

Am 14.03.26 werden wir zum Familien-Aktionstag im Gemeindezentrum Korschenbroich einladen, um gemeinsam Müll zu sammeln und anschließend den Tag wieder mit gemeinsamen Essen, Bastelangeboten und Spielen ausklingen zu lassen.

Anmeldungen dazu nimmt Diana Roeder schon jetzt gern entgegen:

14.03.26 von 10:00 - 14:00 Uhr

Anmeldungen bitte schriftlich an: diana.roeder@ekir.de



Angebote für Kinder in Korschenbroich



Für alle Kinder von 3 - 6 Jahren
Dienstags von 16:00 - 17:00 Uhr
alle 2 Wochen im AbentEUERland
der Evangelischen Kirche
Korschenbroich, Schillerstr. 1

Es erwarten dich und deine erwachsene Begleitperson kreative und saisonale Themenangebote mit Geschichten, Basteleien und Spielen.

Infos & Anmeldung bei: diana.roeder@ekir.de

Für Grundschulkinder ab 6 Jahren
Freitags von 16:00 Uhr - 17:30 Uhr

Mit wechselnden Angeboten: Gruppenspiele, Bastelaktionen, Leckeres aus der Küche, Musik, Geschichten, Rätsel und Entspannung. Im Jugendzentrum der Evangelischen Kirche Korschenbroich, Freiheitsstr. 13.



Anmeldung per Mail unter: diana.roeder@ekir.de



Am Freitag 13.02.26 von 15:30 Uhr - 18:00 Uhr im Jugendzentrum Klärwerk und im AbentEUERland
Eintritt: 4 EUR
inkl. Snacks und Getränke
Teilnahme nur mit Anmeldung per Email an: diana.roeder@ekir.de



Angebote für Kinder in Kleinenbroich

KiGo - Kindergottesdienst

Unsere Reise geht zu Ende:

Doch wie geht es weiter? Im Januar wollen wir auf Schatzsuche gehen. Ob es in der Bibel auch Schätze gibt? Seid gespannt.

07.12.25 Zacharias im Tempel

11.01.26 Siehe, ich mache alles neu

01.02.26 Der Schatz im Acker

01.03.26 Die Frau mit der Münze



Jeweils um 10:30 Uhr im Martin-Luther-Haus

Ein gemeinsames Frühstück, singen, basteln, eine spannende Geschichte hören und Gemeinschaft unter dem Segen Gottes.

Wir freuen uns auf Euch, Astrid Jakubzik, Christa Hoffmann und Rita Unger

Kontakt: Rita Unger, 0157 - 51 18 59 65, E-Mail: rita.unger@ekir.de

Eltern-Kind-Café

12.12.25 Wir freuen uns auf Weihnachten

16.01.26 Olaf und der Schneemann

13.02.26 Masken, wir verstecken uns

14.03.26 Wenn die Blumen blühen



Jeweils 15:30 - 17:00 Uhr

im Martin-Luther-Haus, Eichendorffstrasse 24

Das Eltern-Kind-Café ist ein Treffpunkt für Eltern mit Kindern im Kindergartenalter. Geschwisterkinder im Grundschulalter sind natürlich ebenfalls willkommen.

Wir verbringen gemeinsame Zeit mit Geschichten hören, Spielen und Basteln.

Dazu gibt es Getränke für Eltern und Kinder.

Kontakt: Rita Unger, Tel. 01575 - 11 85 965, Mail: rita.unger@ekir.de



Lese-Abenteuer in den Osterferien

In der **1. Woche der Osterferien vom 30.03. - 02.04.26** laden wir die Lese-Anfänger aus dem 2. Schuljahr zu ihrem ersten Lese-Abenteuer ins Martin-Luther-Haus ein. Dieses Angebot machen wir exklusiv für Kinder aus der 2. Klasse, um ihnen die Welt der Bücher näher zu bringen, Lesefreude zu fördern und Kinder zum eigenständigen Lesen zu motivieren.



Dabei können die Kinder die Freundschaftsgeschichte einer Giraffe in Afrika und eines Pinguins in der Arktis kennen lernen. Wir lesen gemeinsam das Erstleserbuch „viele Grüße, deine Giraffe“ und entdecken die Lebenswelt der beiden Hauptfiguren mit Spiel- und Kreativangeboten.

Das Ferienprogramm findet statt von Montag bis Donnerstag **jeweils von 9:00 - 13:00 Uhr**. Am Donnerstag gibt es ab 13:00 Uhr ein gemeinsames Abschluss-Fest, zu dem Eltern und Geschwister herzlich eingeladen sind. Der Teilnehmerbeitrag für das gesamte Programm inkl. Mittagssnack liegt bei 30 €.

Anmeldungen (bitte nur von Kindern des 2. Schuljahres) sind möglich ab 01.02.26. Die Anmeldeformulare sind etwa eine Woche vorher zu finden auf www.evkiko.de oder im Martin-Luther-Haus.

Noch Fragen? Oder vielleicht Lust, als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in bei diesem Angebot mitzuwirken? Dann meldet euch gerne bei Astrid Jakubzik, Tel. 0 177 - 74 24 005 oder unter astrid.jakubzik@ekir.de



Schneemannkegel

Sammle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommst dein Schneemann einen Schal und ein Gesicht.



Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.



Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute Abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaube, ich geh aus!»



Biblrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Sagt ein Eisbär zum anderen:
Ich gehe im Urlaub in den Süden,
dann werde ich ein Braunbär.

Was ist weiß, wollig
und ruht auf der Weide?
Ein Schaf.



Ich wünsche mir...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels „Ich packe meinen Koffer“. Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: „Ich wünsche mir ein Bonbon.“ Der nächste: „Ich wünsche mir ein Bonbon und eine Puppe.“ Der dritte: „Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.“ Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Paulinas
Weihnachtsgeschenk

Was ihr braucht:

- 2 Tassen Mehl
- 1 Tasse Wasser
- 1 Tasse Salz
- Teigrolle
- Unterlage (Backpapier)
- Messer
- Acrylfarbe

1 Verknete Mehl, Wasser und Salz gut miteinander.

2 Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus.

3 Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse und schneide den Teig um den Handabdruck herum zu.

4 Lass ihn zwei Tage lang trocknen.

5 Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Gemeindebezirk Korschenbroich

Bibelgesprächskreis:

Wann: 1x monatlich jeden 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr
Wo: Gemeindesaal Korschenbroich

Männerkreis (jeden Alters):

Wann: monatlich jeden 3. Montag im Monat von 19:00 - 21:00 Uhr
Wo: Gemeindesaal Korschenbroich
Info: Klaus Iwanczik Tel. 0 21 61 - 61 120,
Eberhard Hirscht Tel. 0 21 61 64 80 01

Offener Seniorentreff

Wann: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15:00 Uhr - 16:30 Uhr
Wo: Gemeindesaal Korschenbroich
Info: Gaby Schüller, Tel.: 0 21 61 - 64 16 71,
Heike Iwanczik, Tel.: 0 21 61 - 61 120
Wer abgeholt werden möchte, wendet sich bitte rechtzeitig an das
Gemeindebüro unter 0 21 61 - 97 69 76

Eltern-Kind-Gruppen:

Wann: Di: 9:45 - 11:15 Uhr Mi: 9:45 - 11:15 Uhr (ab 6 Monaten)
Info: Jutta Bartsch-Tichy, Mail: jutta.bartsch-tichy@ekir.de

Kindertreff:

Wann: Freitags von 16:00 - 17:30 Uhr (für Grundschulkinder ab 6 Jahren)
Wo: Im Jugendzentrum Korschenbroich
Info: Diana Roeder, Tel. 0 21 61 - 40 28 94, Mail: diana.roeder@ekir.de

KiKo-Kids (für Kinder von 3 - 6 Jahren):

Wann: 14täglich dienstags
Wo: Im AbentEUERland, Schillerstraße 1
Info: Diana Roeder, Tel. 0 21 61 - 40 28 94, Mail: diana.roeder@ekir.de

Jugendzentrum „Klärwerk“ (www.klaerwerk1.de):

Wann: Angebote und OT an verschiedenen Wochentagen
Info: Dirk Kooy, Tel. 0 21 61 - 40 28 93, Mail: jz-klaerwerk@evkiko.de,
www.jugendarbeit-korschenbroich.de



Gemeindebezirk Kleinenbroich

Frauenhilfe Kleinenbroich: Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Wann: 2x im Monat, donnerstags von 14:30 - 16:30 Uhr
Info: Frau Bach, Tel. 0 21 61 - 67 01 13
Termine: 11.12., 15.01.26, 29.01.26, 12.02.26, 06.03.26 Weltgebetstag

Gottesdienst für kleine Leute:

Wann: Sonntags um 12:00 Uhr
Wo: Kirchraum des Martin-Luther-Hauses
Info: Diakon Rene Bamberg, Tel. 0 21 61 - 97 69 78
Termine: 18.01.26, 15.02.26

Kinder- und Jugendgruppen:

Wann: Di: 16:00 - 17:30 Uhr (6 - 10 Jahre)
Do: 16:00 - 17:30 Uhr (5 - 10 Jahre)
Info: Astrid Jakubzik, Tel. 0177 - 74 24 005, Mail: astrid.jakubzik@ekir.de
Neue Teilnehmer bitte anmelden bis 2 Tage vor dem Treffen!

Eltern-Kind-Gruppen:

Wann: Di: 9:30 - 11:00 Uhr Mi: 9:30 - 11:00 Uhr (ab 6 Monaten)
Anmeldung erforderlich
Info: Rita Unger, Tel. 0 157 - 51 18 59 65, Mail: rita.unger@ekir.de

Eltern-Kind-Café (für Eltern und Kinder zwischen 2 - 6 Jahren):

Wann: Jeden 2. Freitag im Monat von 15:30 - 17:00 Uhr
Termine:
Info: Rita Unger, Tel. 0 157 - 51 18 59 65, Mail: rita.unger@ekir.de

Jugendzentrum „Choice“:

Wann:	Di: 16:00 - 20:00 Uhr	Offener Treff	12 - 16 Jahre
	Mi: 15:00 - 20:00 Uhr	ab 17:00 Uhr mit Kochkurs	10 - 15 Jahre
	Do: 15:00 - 17:00 Uhr	Forscherwerkstatt	10 - 14 Jahre
	17:00 - 19:00 Uhr	Offener Treff	12 - 16 Jahre
	Fr: 15:00 - 23:00 Uhr	Offener Treff	14 - 24 Jahre
Info:	Stefan Bau, Tel. 0 21 61 - 67 14 00, Mail: jz-choice@evkiko.de www.jugendarbeit-korschenbroich.de		

GdG-Chor – Herzliche Einladung zum nächsten Projekt an alle, die gerne singen!

Wann: dienstags von 18:30 bis 20:00 Uhr
Wo: Kirchraum des Martin-Luther-Hauses
Termine: 03.02.26, 10.02.26, 17.02.26, 24.02.26, 03.03.26



Gemeindebezirk Kleinenbroich

GlaubensZeit

Wann: 14-tägig montags ab 19:00 Uhr
Wo: Sitzungsraum im Martin-Luther-Haus
Info: Diakon Rene Bamberg, Tel. 0 21 61 - 97 69 78
Termine: Thema: 4 Frauen im Alten Testament:
12.01. (Lea - 1. Mose 29,15-35),
26.01. (Tamar - 1. Mose 38),
09.02. (Rahab - Josua 2),
23.02. (Rut - Rut 1)

Gemeindebezirk Glehn

Frauenhilfe Glehn: Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Wann: Jeden letzten Mittwoch des Monats um 15:00 Uhr
Wo: Im Martha-Raum der Friedenskirche
Info: Hannelore Drews, Tel. 0 21 82 - 85 52 60
Termin: 28.01.26, 25.02.26

Morgenandacht mit anschließendem Frühstück:

Wann: Jeden 1. Dienstag im Monat um 9:00 Uhr
Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749
Termin: 06.01.26, 03.02.26, 03.03.26

Sprechstunde von Diakon Wolter:

Wann: Donnerstags von 17:15 - 18:15 Uhr in der Friedenskirche

Kirchlicher Unterricht:

Wer: Katechumenen und Konfirmanden
Wann: Dienstags von 16:15 - 18:00 Uhr (14täglich im Wechsel)
Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749

Familiengottesdienst für jung und alt:

Wann: Um 11:00 Uhr
Wo: Friedenskirche Glehn
Termine: 30.11.25 (Fest-Gottesdienst für Jung und Alt zum 1. Advent),
24.12.25 (Heiligabend) um **15:30 Uhr!**, 22.02.26



Gesamtgemeinde

Gemeindebücherei in Kleinenbroich (im Martin-Luther-Haus):

Wann: Mo: 16:00 - 18:00 Uhr Mi: 16:00 - 18:00 Uhr
Fr: 17:00 - 19:00 Uhr So: 10:00 - 12:00 Uhr
Info: Nadja Brühl und Claudia Yahaya, Tel. 0 21 61 - 67 14 67

A-cappella-Chor:

Sänger*innen – auch Anfänger*innen – sind jederzeit herzlich willkommen
Wann: Montags 15:30 - 17:00 Uhr
Wo: Martin-Luther-Haus Kleinenbroich
Info: Herr Dr. Plewe, Tel. 0 21 61 - 67 16 82

Posaunenchor „Ecclesia Tubae“:

Wann: Donnerstags 19:00 - 21:00 Uhr, Jungbläser von 16:00 - 18:15 Uhr
Anfänger nach Vereinbarung
Wo: Kirche Korschenbroich
Info: Wolfgang Steinbronn: 0151 - 29 16 29 20

Projekt-Chor:

Wann: 3 - 4 Projekte pro Jahr, Proben nach Vereinbarung
Info: Steffi Hansmann, Tel. 0 21 61 - 64 99 09

KichenKidz – Kinderchor

Wann: Jeden Mittwoch 16:00 - 17:00 Uhr
Wo: Martin-Luther-Haus Kleinenbroich
Info: Diakon Rene Bamberg, Tel. 0 21 61 - 97 69 78, Leitung: Hanna Han

Förderverein: Wir freuen uns über neue Mitglieder, Freunde und Förderer.

Info: Tel. 0 21 61 - 97 69 730 (Vorsitzender),
Mail: foerderverein@evkiko.de, www.evkiko/foerderverein
Bankverbindung: Sparkasse Neuss, IBAN: DE80 3055 0000 0000 2865 00

Gottesdienste mit Abendmahl im Seniorenhaus in Korschenbroich

Nach Vereinbarung

Gottesdienste im Haus Tabita und Haus Timon in Kleinenbroich

Wann: 24.12., 14:00 Uhr (ökumenischer GD mit Posaunenchor)
30.01., 10:15 Uhr (mit Abendmahlsfeier)
27.02., 10:15 Uhr (mit Abendmahlsfeier)

Gottesdienste im Azurit-Seniorenhaus, Hindenburgstr. 60

Nach Vereinbarung



Trauungen:

Taufen:

31.08.25 Taja Miezonis
 07.09.25 Ella Amari Ensel
 21.09.25 Carolin Elisabeth Schmitz

Wir trauern um:

04.07.25 Bärbel Renate Uhr	04.09.25 Christel Gozdzik
16.07.25 Horst Hugo Berger	20.09.25 Margret Fritsch-Mahlow
21.07.25 Erika Staub	29.09.25 Uwe Röpke
26.07.25 Helga Kopietz	01.10.25 Lore Müller
28.07.25 Edgar Bolinthe	23.10.25 Herta Baltschun
30.07.25 Andreas Wolff	29.10.25 Sebastian Quack
31.07.25 Daniela Ingeborg Misslitz	01.11.25 Hans Kutzki
06.08.25 Günther Hippenstiel	29.10.25 Gertrud Ceyrowski
13.08.25 Wolfgang Heck	30.10.25 Ulrich Petri
13.08.25 Martin Karsch	01.11.25 Erika Nitschke
18.08.25 Burkhard Nockemann	01.11.25 Detlef Hänel
18.08.25 Gisela Klindera	

Lösung der Kinder-Rätsel:

Bibelvrätsel: Die Hirten
 Rätsel „Weg zur Krippe“: Ein heller Stern



Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **25.01.26!**

Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V. www.diakonie-rkn.de
 Diakonie-Pflegestation, Ambulante Alten- und Krankenpflege
 Leitung: Andreas Effertz 0 21 61 - 57 44 415
 Seniorenberatung: Christiane Langen 0 21 61 - 57 44 195

Ev. Kita/Familienzentrum „Im Holzkamp“ 0 21 61 - 30 48 367
 Dietrich-Bonhoeffer-Straße 2a, 41352 Korschenbroich
 Mail: im-holzkamp@diakonischeswerk.de

Kita Pestalozzistraße, Kleinenbroich 0 21 61 - 67 29 75
 Einrichtung der Diakonie Rhein-Kreis Neuss
 Pestalozzistraße 19, 41352 Korschenbroich
 Internet: <https://www.diakonie-rkn.de/kita-pestalozzistrasse-kleinenbroich/>

Seniorenzentrum Haus Tabita, Kleinenbroich 0 21 61 - 574 44 13
 Allg. Soziale u. Seniorenberatung 0163 - 60 52 040

Bonhoeffer-Haus, Kleinenbroich 0 21 61 - 82 90 290
 Tagespflege und Betreute Wohnen
 Dietrich-Bonhoeffer-Straße 6, 41352 Korschenbroich
 Leitung: Jennifer Ehm
 Ansprechpartnerin: Denise Bornfleth, Mail: d.bornfleth@diakonie-rkn.de

Ev. Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern 0 21 61 - 64 86 96
 Außenstelle Korschenbroich, Hannengasse 9
 Schuldnerberatung 0 21 61 - 40 22 453

Telefonseelsorge 0800 - 11 10 11 1
www.telefonseelsorge-neuss.de

Trauerbegleitung und -beratung für Schwerstkranke und Sterbende und deren Angehörige durch die Hospizbewegung Kaarst e.V. 0 21 31 - 60 58 06
 Wann: nach telefonischer Absprache auch in Korschenbroich möglich

Impressum:

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Korschenbroich
 Verantwortliche Redakteurin: Heike Hild
 Redaktionsadresse: Freiheitsstr. 13; 41352 Korschenbroich, gemeindebrief-evkiko@gmx.de
 Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE23 3506 0190 1010 490 010, BIC: GENODE33333
 Verantw. Designerin: Svenja Lorenzen (2Vision Werbeagentur)

Die im Gemeindebrief abgedruckten Beiträge spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Wir sind für Sie da

Gemeindebüro

Freiheitsstr. 13, 41352 Korschenbroich

Mo. - Fr. 9:00 - 12:00 Uhr

Claudia Parbel: claudia.parbel@ekir.de, 0 21 61 - 97 69 76, Fax. 0 21 61 - 97 69 725

Bezirk Korschenbroich

Kirche und Gemeindezentrum, Freiheitsstr. 13

Pfarrer Sebastian Kowalski

0 21 61 - 97 69 76

0 21 61 - 97 69 77

0 177 - 29 52 987

Küsterin Hilde Laufenberg

0 160 - 55 57 323

Jugendzentrum Klärwerk, Dirk Kooy

0 21 61 - 40 28 93

Angebote für Kinder, Diana Roeder

0 21 61 - 40 28 94

Eltern-Kind-Gruppen, Jutta Bartsch-Tichy

jutta.bartsch-tichy@ekir.de

Bezirk Kleinenbroich

Martin-Luther-Haus, Eichendorffstr. 24

Diakon Rene Bamberg

0 21 61 - 97 69 78

Küsterin Monika Zaleski-Stegemann

0 176 - 34 33 74 20

Jugendzentrum Choice, Stefan Bau

0 21 61 - 67 14 00

Angebote für Kinder, Astrid Jakubzik

0177 - 74 24 005

Eltern-Kind-Gruppen, Rita Unger

0157 - 511 85 965

Gemeindebücherei

0 21 61 - 67 14 67

Bezirk Glehn

Friedenskirche, Schloss-Dyck-Str. 2

0 21 82 - 85 52 99

Diakon Christian Wolter, Schloß-Dyck-Str. 2

0 21 82 - 57 05 749

Presbyterium Pfarrbezirk I (Korschenbroich)

Kerstin Fengler

0 21 61 - 97 58 85

Dr. Werner Lohrberg

0 21 61 - 64 33 93

Frank Hartdegen

0 21 66 - 67 38 833

Bernd Meyke

0 21 61 - 30 38 582

Volker Späth

0 21 61 - 57 49 147

Diana Roeder (Mitarbeiterpresbyterin)

0 21 61 - 40 28 94

Presbyterium Pfarrbezirk II (Kleinenbroich)

Friedhart Belthle

0 21 61 - 67 37 47

Heike Hild

0 21 61 - 67 96 69

Heike Bente

0 21 61 - 67 09 90

Andrea Hoesen

0 21 61 - 99 99 35

Jan-Hinrich Wloczyk

0 21 61 - 46 54 53

Stefan Bau (Mitarbeiterpresbyter)

0 157 - 51 34 45 76

Presbyterium Pfarrbezirk III (Glehn)

Hannelore Drews

0 21 82 - 85 52 60

Andreas Koch

0 21 82 - 58 94 6

Martina Hoppe (Mitarbeiterpresbyterin)

0 21 82 - 50 58 5